

Ultraschnelles Internet sichert Standort-Qualität

OBERÖSTERREICH. Glasfaser statt Asphalt, Breitband statt einfacher Kabel – ultraschnelle Datenautobahnen sind der entscheidende Zukunftsfaktor für einen Wirtschaftsstandort wie Oberösterreich. Wirtschafts-Landesrat Michael Strugl setzt sich deshalb verstärkt für den Breitband-Ausbau ein.

Die Breitband-Strategie 2020 für Oberösterreich sieht vor, dass bis 2016 eine starke Verdichtung des Glasfasernetzes in Richtung Siedlungspunkte in allen Regionen realisiert wird, bis 2018 der Hälfte aller Einwohner Oberösterreichs ultraschnelles Breitband-Internet zur Verfügung zu stellen und bis 2022 den flächendeckenden Ausbau zu erreichen.

Die Investitionen dafür sind gewaltig: Rund 1,2 bis 1,7 Milliarden Euro kostet der flächendeckende Ausbau aktuellen Berechnungen zufolge in OÖ. „Die öffentliche Hand alleine kann das nicht stemmen – wir brauchen auch private Investoren“, so Strugl. Viele Beispiele zeigen, dass Private den Breitband-Ausbau vorantreiben – mit und teilweise auch ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand.

„Das klare Ziel ist es, möglichst flächendeckend in Oberösterreich ultraschnelles Breitband-Internet anbieten zu können.“

LANDES RAT MICHAEL STRUGL

Die Attraktivität für private Investoren sei aber normalerweise vor allem im ländlichen Raum zu wenig gegeben, dort braucht man verstärkt Förderungen. Der größte Teil der Fördergelder wird vom



Ultraschnelle Datenautobahnen für alle Oberösterreicher – dieses Ziel will Wirtschafts-Landesrat Michael Strugl im Rahmen der Breitbandstrategie 2020 bis ins Jahr 2022 umsetzen.

Foto: Land Oberösterreich

Bund kommen – der Druck, den Oberösterreich in Richtung Bund gemacht hatte, um die „Breitband-Milliarde“ durchzusetzen, hat sich gelohnt: „Der Bund wird 2016 österreichweit den Ausbau mit rund 300 Millionen, 2017 mit 200 Millionen Euro fördern. Ich möchte für oberösterreichische Projekte 80 bis 90 Millionen lukrieren. Wir rechnen mit einem Anteil, der zumindest jenem unseres Bundeslandes an der Gesamtbevölkerung Österreichs entspricht, also rund 17 Prozent“, sagt Strugl. Wobei man sich als Wirtschafts- und Industriebundesland Nummer eins durchaus einen noch höheren Anteil erhofft. Wie hoch die Förderung schließlich ausfallen wird, hängt davon ab, dass möglichst viele gute Projekte eingereicht werden.

Spezielle Förderung für Klein- und Mittelbetriebe

Zusätzlich unterstützt das Land seit 1. Jänner 2015 Klein- und Mittelbetriebe (KMUs) mit spe-

ziellen Förderungen. Dadurch sollen gerade diese Betriebe, die einen Großteil der oberösterreichischen Unternehmen ausmachen, bei den Investitionen in ihre Breitband-Versorgung unterstützt werden. Wirtschafts-Landesrat Strugl: „Denn der Ausbau des schnellen Internets ist ein wesentlicher Standortfaktor, damit wird insbesondere der ländliche Raum gestärkt und die Bemühungen unseres Bundeslandes, im europäischen Standortwettbewerb unter die Topregionen aufzusteigen, massiv unterstützt.“ Bis 31. Dezember 2016 soll das neue Programm laufen, das Land stellt dafür insgesamt 2,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Einen weiteren Akzent setzt Oberösterreich mit der Installation eines Internet-Exchange-Points und damit einem Internet-Datenknoten zum schnelleren und sicheren Surfen. Mit dem „Phoen-ix“ erhält Oberösterreich den ersten Datenknoten in Österreich außerhalb Wiens. „Oberös-

terreich wurde dadurch unabhängiger. Wir gewährleisten neben der maximalen Geschwindigkeit der Datenübertragung auch die maximal mögliche Sicherheit und sind gewappnet für Krisenszenarien“, sagt Strugl. Für alle, die an aktuellen Entwicklungen interessiert sind, bietet die Breitband-Initiative für OÖ Infoveranstaltungen an (s. Infokasten).

i VERANSTALTUNGEN

- 7. Mai:** Gmunden, TZS Gmunden
 - 19. Mai:** Urfahr-Umgebung
 - 26. Mai:** Grieskirchen/Eferding, TIZ Landl Grieskirchen
 - 9. Juni:** Perg, TZ Perg
 - 16. Juni:** Braunau, Techno-Z Braunau
 - 7. Juli:** Vöcklabruck, TZ Attnang
 - 14. Juli:** Wels-Stadt/Wels-Land
 - 16. Juli:** Schärding, TGZ Schärding
 - 22. Juli:** Steyr-Stadt/Steyr-Land, TIC Steyr
- Uhrzeiten und fehlende Orte werden rechtzeitig auf der Homepage unter www.breitband-ooe.at bekannt gegeben.